Prof. Dr. W. Heister

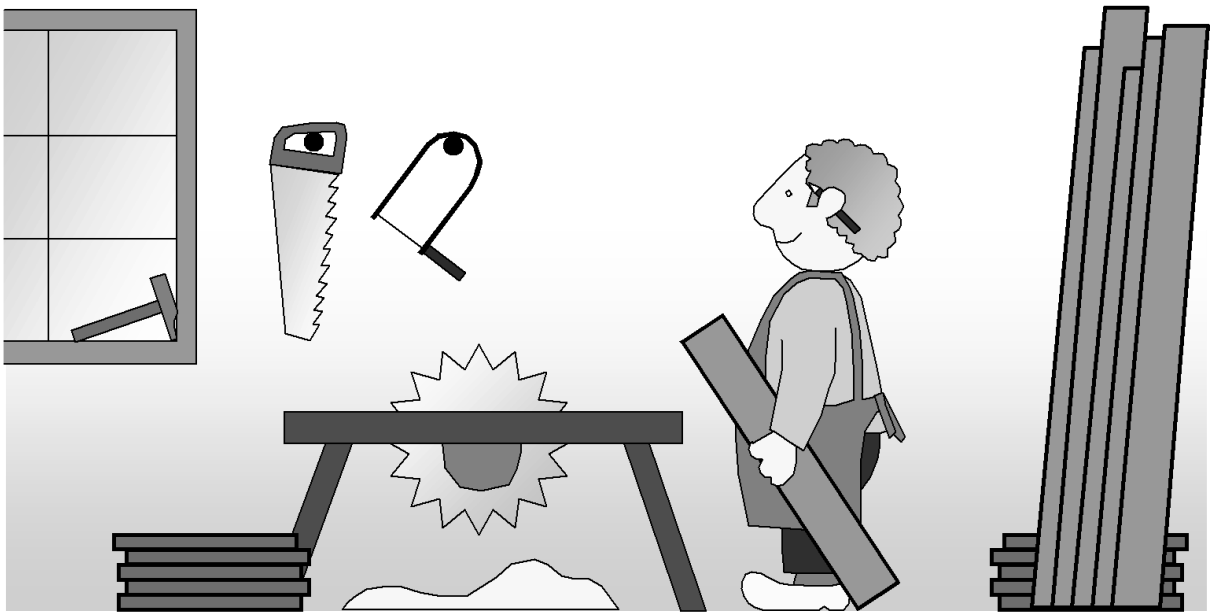
Klaus Höhnerbach rechnet mit ALLEM!

Denkzettel ReWe Nr. 1

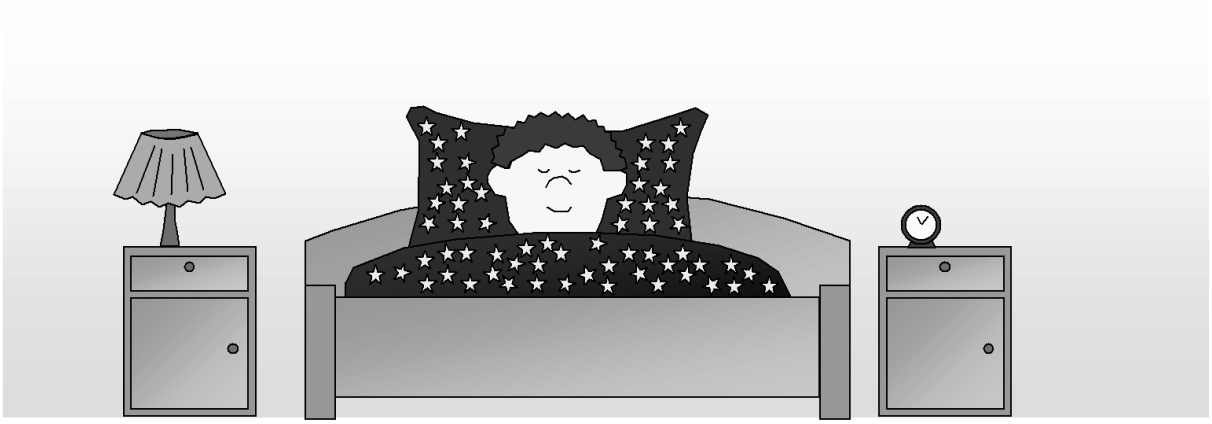
Klaus Höhnerbach träumt von Bilanzen

Mit dem Durcharbeiten dieses Wissensbausteines erhalten Sie einen ersten beispielhaften Einblick in eine Bilanz und deren Änderung im Geschäftsjahr.

Chrischan Hansen, der Vater von Helga Hansen, hatte beim gestrigen Sonntagskaffee eine ganz tolle Neuigkeit zu berichten. Seine Frau und er haben beschlossen, dass Helga das Hotel übernehmen soll. Sie wollen sich aus dem hektischen Betrieb zurückziehen und ihr Leben genießen. Aber Chrischan will sich noch nicht ganz auf das Altenteil setzen. Er wird Onkel Ferdinand in seiner kleinen Tischlerei unterstützen. Der hatte ihn gefragt, ob er ihm nicht in der Geschäftsführung und der Buchführung etwas helfen könne. Chrischan Hansen hat dies Onkel Ferdinand zugesagt und Klaus Höhnerbach wird natürlich dabei mitmischen.



In der kommenden Nacht träumt Klaus Höhnerbach von der Zeit, in der Onkel Ferdinand seinen Betrieb gegründet hat. Er träumt von einer fiktiven Bilanz der Schreinerei und verarbeitet im Traum eine Botschaft, die Professor Severin ihm in der Vorlesung mitgegeben hat: „In der Bilanz werden das Vermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) und das Kapital (Schulden; also Eigenkapital und Fremdkapital) gegenübergestellt. Die Bilanz dient unter anderem als Instrument zur Information der Aktionäre, Gläubiger etc. und zur Zahlungsbemessung (Ermittlung des ausschüttungsfähigen und des zu versteuernden Gewinns).



Klaus Höhnerbach träumt von der durch Onkel Ferdinand erstellten Eröffnungsbilanz und deren Veränderungen. Die Zahlen sind rein fiktiv, aber Klaus Höhnerbach hat halt so seine eigenen Vorstellungen.

So ist die Gründung der Tischlerei nach Klaus Höhnerbachs Traum abgelaufen:

- Grundstück und Gebäude, soviel weiß Klaus Höhnerbach, hat er Tante Erna abgeschwatzt. Gesamtwert: 329.000 Euro.
- Dann hat er einen Kredit in Höhe von 45.000 Euro und ein Darlehen in Höhe von 70.000 Euro aufgenommen.
- Von dem Geld hat er seine Fahrzeuge, Maschinen und Rohstoffe gekauft.
- Der Rest wanderte als Bargeld in die Kasse oder auf ein Bankkonto.

Und daraus ergibt sich folgende Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital (A = Aktiva = Vermögen; P = Passiva =Kapital):

A	**Bilanz**		**P**
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	329.000,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	49.000,00 €	Verbindlichkeiten	45.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	31.000,00 €		
Kasse	3.000,00 €		
Bank	2.000, €		
	444.000,00 €		444.000,00 €

- Um richtig loslegen zu können, braucht Onkel Ferdinand noch Hilfsstoffe (Schrauben, Leim etc.), die er im Wert von 1.000,00 € einkauft. Er braucht diese nicht sofort zu bezahlen, sondern erhält eine Rechnung, die er innerhalb der nächsten 2 Wochen begleichen kann.

Die Gegenüberstellung von Vermögen und Schulden verändert sich wie folgt:

A	Bilanz		P
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	329.000,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	49.000,00 €	Verbindlichkeiten	46.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	31.000,00 €		
Hilfsstoffe	1.000,00 €		
Kasse	3.000,00 €		
Bank	2.000,00 €		
	445.000,00 €		445.000,00 €

Weil Onkel Ferdinand ziemlich vergesslich ist, überweist er den Rechnungsbetrag sofort per Banküberweisung.

A	Bilanz		P
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	329.000,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	49.000,00 €	Verbindlichkeiten	45.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	31.000,00 €		
Hilfsstoffe	1.000,00 €		
Kasse	3.000,00 €		
Bank	1.000,00 €		
	444.000,00 €		444.000,00 €

Außerdem kauft Onkel Ferdinand eine gebrauchte Maschine, die er günstig erwerben kann, für 2.000,00 € gegen Barzahlung.

A	Bilanz		P
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	329.000,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	51.000,00 €	Verbindlichkeiten	45.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	31.000,00 €		
Hilfsstoffe	1.000,00 €		
Kasse	1.000,00 €		
Bank	1.000,00 €		
	444.000,00 €		444.000,00 €

Die Gebühren für Wasser und Strom werden fällig. Onkel Ferdinand überweist 800,00 €.

A	Bilanz	P	
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	328.200,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	51.000,00 €	Verbindlichkeiten	45.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	31.000,00 €		
Hilfsstoffe	1.000,00 €		
Kasse	1.000,00 €		
Bank	200,00 €		
	443.200,00 €		443.200,00 €

Onkel Ferdinand verbraucht Rohstoffe im Wert von 2.000,00 € und Hilfsstoffe im Wert von 200,00 €.

A	Bilanz	P	
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	326.000,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	51.000,00 €	Verbindlichkeiten	45.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	29.000,00 €		
Hilfsstoffe	800,00 €		
Kasse	1.000,00 €		
Bank	200,00 €		
	441.000,00 €		441.000,00 €

Jubel, Jubel Umsatzerlöse! Endlich verkauft Onkel Ferdinand den ersten Tisch und nimmt dafür 4.000,-- Euro ein, die der Kunde bar bezahlt.

A	Bilanz	P	
Grundstücke	179.000,00 €	Eigenkapital	330.000,00 €
Gebäude	150.000,00 €	Darlehen	70.000,00 €
Maschinen	51.000,00 €	Verbindlichkeiten	45.000,00 €
Fuhrpark	30.000,00 €		
Rohstoffe	29.000,00 €		
Hilfsstoffe	800,00 €		
Kasse	5.000,00 €		
Bank	200,00 €		
	445.000,00 €		445.000,00 €

Der „Denkzettel ReWe 1“ von Prof. Dr. Werner Heister ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz. (Layout: Katharina Weber, Illustrationen: Peter Plaumann)